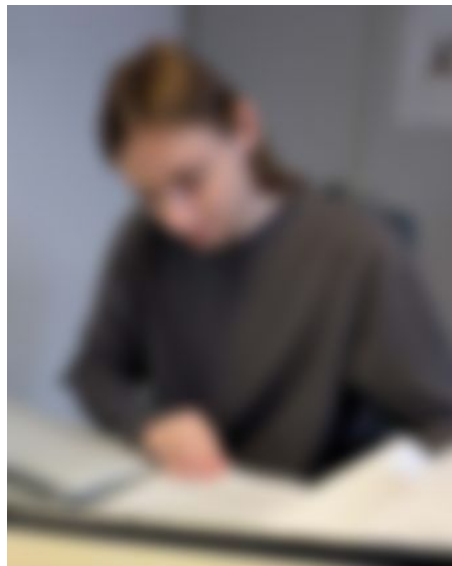


Vom Glück, im Archiv arbeiten zu dürfen

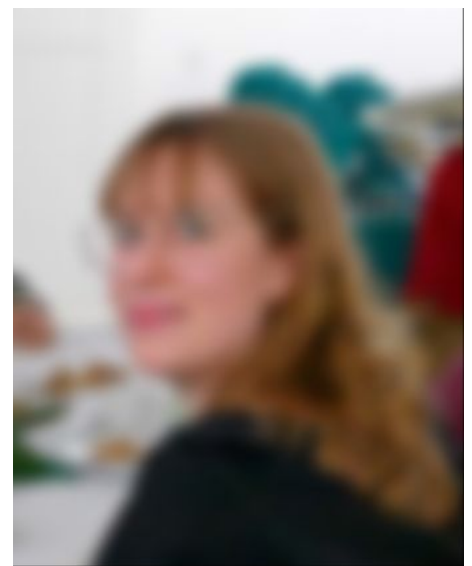
Freiwillige im Landes- archiv Baden-Württemberg



Adrian Hägele

Freiwilliger im Staatsarchiv Ludwigsburg
seit September 2024

Die Arbeit im Staatsarchiv Ludwigsburg bietet mir jeden Tag neue Erfahrungen, seien es Akten aus dem Strafwesen oder der Politik, oder auch einfach nur zu alltäglichen Erlebnissen aus der Vergangenheit unserer Umgebung. Es ist schön zu beobachten, wie auch andere tagtäglich in unserem Lese-saal zu ihren Vorfahren oder besonderen Ereignissen forschen. Führungen bereiten mir daher besonders viel Freude, egal ob es welche mit Kindern oder Erwachsenen sind. Allgemein kann man sagen, egal ob im Kontakt mit anderen oder bei der Arbeit hinter den Kulissen, im Archiv wird einem nie langweilig!



Jule Wülfers

Freiwillige im Staatsarchiv Ludwigsburg
von September 2023 bis August 2024

Mein Jahr als Freiwillige im Archiv wird mir auf jeden Fall immer als ein glückliches und sehr schönes Jahr in Erinnerung bleiben! Ich habe mich hier immer wohl und gut aufgenommen gefühlt und durch das Jahr viele neue prägende Erfahrungen gemacht. Besonders dankbar bin ich für die ganzen Türen, hinter die ich im Archivleben gucken durfte und für die coolen Kollegen, mit denen ich teils bis heute noch Kontakt habe. Als Außenstehende unterschätzt man ein Archiv gerne als verstaubt und langweilig; doch nach meiner Zeit hier kann ich sagen, dass das komplette Gegenteil zutrifft! Vielen Dank noch einmal für die schöne Zeit!

Seit vielen Jahren bieten mehrere Standorte des Landesarchivs Plätze im Freiwilligendienst an. Sie ermöglichen es insbesondere jüngeren Leuten, sich ein Jahr lang in einem Archiv zu engagieren. Auf diesem Weg können sie den Alltag im Archiv kennenlernen, sich in verschiedenen archivischen Tätigkeiten ausprobieren und nicht zuletzt bei archivpädagogischen Angeboten mitarbeiten. Angeboten werden im Landesarchiv sowohl Plätze im FSJ Kultur (Staatsarchiv Ludwigsburg, Staatsarchiv Sigmaringen und Hauptstaatsarchiv Stuttgart) wie auch im Bundesfreiwilligendienst (Generallandesarchiv Karlsruhe, Staatsarchiv Ludwigsburg und Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein). Interessierte wenden sich gerne direkt an die Standorte.



Linus Haller

Freiwilliger im Staatsarchiv Ludwigsburg
von September 2023 bis August 2024

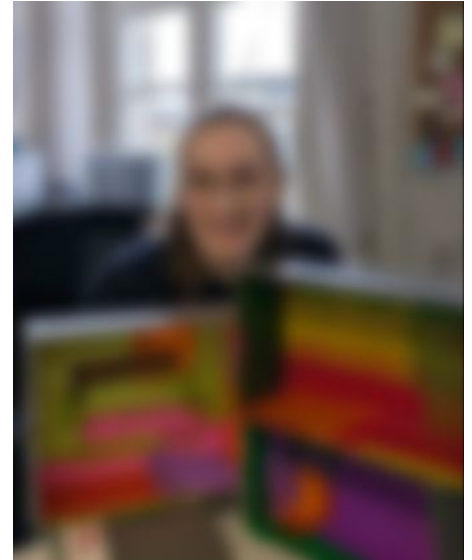
Mein freiwilliges Jahr im Staatsarchiv Ludwigsburg kann ich auf jeden Fall als ein sehr glückliches beschreiben. Die Einblicke in die für mich davor staubig und ein wenig mystisch wirkende Welt der Archive waren sehr bereichernd und interessant. Besonders schön fand ich, dass man genauso respektvoll behandelt wurde wie alle anderen, die hier arbeiteten. Ich hatte mich aufgrund meines Interesses für Geschichte für ein Jahr im Archiv entschieden, doch schnell wurde mir klar, dass es hier nicht nur etwas für den Kopf gab, sondern auch für das Herz. Das schöne Jahr und die vielen netten Menschen im Archiv werde ich nicht so schnell vergessen.



Benjamin Petrick

Freiwilliger im Staatsarchiv Ludwigsburg
von September 2023 bis März 2024

Im Staatsarchiv Ludwigsburg komme ich tagtäglich in Kontakt mit Zeugnissen aus unserer Vergangenheit. Von der Spruchkammerakte, die Licht ins Verhalten der eigenen Vorfahren während der NS-Zeit bringt, bis zum historischen Eifersuchtsdrama samt Tatwaffe in einer Gerichtsakte ist einfach alles dabei! Auch der Kontakt mit den Menschen im Hier und Jetzt bereitet mir Freude. Es ist schön zu sehen, wenn Hinterbliebene durch unser Archiv die oft einzige Möglichkeit bekommen, etwas über ihre Angehörigen zu erfahren.



Leonore Lutz

Freiwillige im Staatsarchiv Ludwigsburg
seit September 2024

Es ist faszinierend für mich, wie unterschiedlich sich ein Tag im Staatsarchiv Ludwigsburg gestalten kann. Oft geht das Spektrum von dem, was ich an einem Tag gemacht habe, von: Ich habe einen Schuhkarton mit Transparentpapier ausgeklebt bis hin zu Ich habe den letzten Brief eines Soldaten an seine Freundin gelesen. Beeindruckend finde ich den Einblick, den die Akten einem in die Vergangenheit gewähren. Manchmal hat man das Gefühl, direkt dabei zu sitzen, wenn Otto Trefz von der Spruchkammer verhört wird oder wenn aus dem Bopfinger Forst mehr als 280 Weihnachtsbäume entwendet wurden.